

Jahresbericht 2004/05

Neue Umweltstudien weisen nach, dass nur 15% der Energieversorgung in der Schweiz durch landeseigene Ressourcen gedeckt sind. Die Schweiz ist demnach im Energiebereich zu 85% vom Ausland abhängig, ein blamabler Negativrekord im europäischen Raum. Doch die Technologien zur Nutzung natürlicher Umweltenergien sind längst zu Konditionen, die dem Preis-Nutzen-Vergleich standhalten, vorhanden:

- Die Sonne liefert auf Dach- und Fassadenflächen 3 bis 5 Mal mehr Energie, als ein Wohnbau benötigt, doch die Netzeinspeisung privat erzeugter Überschüsse ist nicht möglich.
- Im Wasserschloss Schweiz werden viele grössere Wasserkraftwerke mit veralteten Anlagen betrieben, obwohl private Kleinkraftwerke mit modernen Turbinen einen wesentlich höheren Wirkungsgrad realisieren.
- In schweizerischen Wäldern wächst jährlich über 10 Mio m³ CO₂-neutrales Holz nach; die Hälfte davon vermodert ungenutzt.

Dies sind nur 3 markante Beispiele unter vielen anderen von brachliegenden, natürlichen Umweltressourcen.

Mit grosser Begeisterung und Kompetenz haben sich die Fachleute der Gruppe ULOG in den letzten 12 Monaten wiederum für die effiziente Nutzung des Sonnenlichtes eingesetzt und dies sowohl in sonnenreichen Dritt-Welt-Ländern als auch in unseren Breitengraden:

- **Die Rollende Solarküche**
stand unter Leitung von Dr. Michael Götz an 19 Tagen im Einsatz. Höhepunkt war ein 8-tägiges Greenpeace-Lager in Feldis GR, während dem ca. 25 Jugendliche mittags und abends gepflegt wurden. Beliebt ist die Küche auch als Crêperie bei verschiedensten Anlässen.
Zum erstenmal schliesst die Jahresrechnung mit einem kleinen Überschuss von rund 2'700 Fr. ab.

Im Ausland wurden folgende Projekte eingeleitet oder realisiert:

- **Ägypten**
Nach 2-jährigem Unterbruch wegen administrativen Problemen des Projektpartners Caritas Egypt konnte Annemarie Wenger ein zweiteiliges Konsolidierungsprogramm in Angriff nehmen. Dabei soll der Einsatz von Solaröfen in Pionierdörfern langfristig in die Verantwortung von Caritas überführt werden. Neu trägt nun Caritas selbst alle Kosten zur Ausbildung von Kochinstruktorinnen und die Betreuung der Solarköchinnen in den Dörfern.
- **Brasilien**
Auf Wunsch der ökologischen Stiftung 'Terra Mirim' klärte Dr. Michael Götz ab, in wieweit es möglich ist, Solarkocher und Solardörrier in einem tropischen Gebiet mit hoher Luftfeuchtigkeit einzusetzen. Das Zentrum führt nun die anfangs 2005 begonnenen Tests weiter und die Resultate dürften Ende dieses Jahres anlässlich einer 2. Projektreise ausgewertet werden.
- **Indien**
Die praktischen Arbeiten am Solarkrematorium im Staate Gujarat stehen jetzt etwa bei Halbzeit. Während eines längeren Aufenthaltes bei der Konstruktionsfirma hat Wolfgang Scheffler gemeinsam mit dem indischen Ingenieur die Technologie und Arbeitsweisen weiterentwickelt und in Tests mit Tierkadavern erprobt. Bis dahin konnten alle aufgetretenen Probleme zufriedenstellend gelöst werden.
- **Kongo**
ANAMED INTERNATIONAL e.V. plant mit einem gross angelegten Projekt die Ausbildung von Dorfgesundheitshelfern mit Kenntnissen in traditioneller Heilkunde, die Anlage von Heilpflanzengärten und die Herstellung von Kräutermitteln mittels ULOG-Solaröfen. Diese werden in Baukursen an Ort hergestellt. Die Ausbildungskurse werden seit Dezember 2004 durchgeführt.

- **Paraguay**

Junge arbeitslose Bauern haben sich zu einer Interessengemeinschaft zusammengeschlossen, um mit dem Verkauf von biologischen, solar getrockneten Agrarprodukten und von Backwaren ein regelmässiges Einkommen zu erwirtschaften. Unter der Projektleitung von Jean-Claude Pulfer sind zwei verschiedene Solartrockner samt Lagergebäude und ein Backhaus mit einem Scheffler-Parabolspiegel für den Backofen erstellt worden.

Zusätzlich zu der eigentlichen Primäraufgabe des Vorstandes, dem beurteilen der Projektberichte und entscheiden über Unterstützungsanträge, beanspruchte das Planen und Vorbereiten des bevorstehenden Jubiläumjahres, 20 Jahre GloboSol, einen grossen Teil der Vorstandstätigkeit. Anfangs November nahm ein Organisationskomitee unter Leitung unseres langjährigen Vizepräsidenten (jetzt Beisitzer) Andreas Hofer sowie ein Duzend hilfsbereite Mitglieder die Vorbereitungsarbeiten zu einem Fest- und Aktionstag am 3. September 2005 auf. Vorgesehen sind auch je ein Tag der offenen Tür im CNCS in Neuenburg und bei ULOG Freiburg in Bad Säckingen. Für Werbung in Presse und Lokalmedien stellte sich unsere Werbefachfrau Nicole Biri zur Verfügung.

Leider konnte aus verschiedenen Gründen der aktive Start ins Sponsoring, ebenfalls die Domäne von Nicole Biri, noch nicht stattfinden. Missverständnisse und Kommunikationsprobleme mit der Werbeagentur haben mehrmals die Übermittlung der gemeinsam erarbeiteten Dokumente verzögert. Beim Übergang von der Berichtperiode ins neue Vereinsjahr sind nun jedoch alle Voraussetzungen erfüllt worden, insbesondere sind das Erscheinungsbild des Logos entschieden, die neu gestaltete Homepage aufgeschaltet, die Darstellung der Briefschaften ausgearbeitet und eine informative Dokumentationsmappe für Presse und Sponsoren bereinigt. Damit wird Nicole Biri ihre Arbeit anfangs Mai aufnehmen.

Ein Vorstandsbeschluss sei besonders erwähnt: Die Rollende Solarküche, die bis anhin mit separater Rechnungsführung von Michael Götz betrieben wurde, wird administrativ ab dem 1. April 2005 als Dauerprojekt in die GloboSol-Buchhaltung einbezogen, mit dem Ziel, für den Betrieb der Küche eine gewisse wirtschaftliche Sicherheit zu schaffen. Dazu wird im kommenden Vereinsjahr eine zweckgebundene Rückstellung von Fr. 10'000 geöfnet – ein Novum in der Geschichte unseres Vereins!

Im Verlaufe der Berichtperiode fanden 5 Abendsitzungen des Vorstandes, ein zweitägiges ULOG-Treffen und eine ganztägige Zusammenkunft von Vorstand und ULOG statt; das Jubiläums-OK kam zu 3 Sitzungen zusammen.

Unsere Sekretärin, Veronika Hohl, erledigte wieder speditiv die allgemeinen Sekretariatsarbeiten, Anfragen solartechnischer Art wurden an die ULOG-Informationsstelle von Michael Götz zur Beantwortung umgeleitet.

Mit einem weinenden Auge müssen wir wieder einen Mitgliederschwund von 6 Mitgliedern auf neu 271 hinnehmen (5 Neumitglieder minus 1 Todesfall, 6 Austrittserklärungen, 6 nicht gemeldete Adressänderungen). Andererseits ist die Liste unserer Gönner um eine Person auf 16 gestiegen.

Allen, die uns in irgendeiner Weise aktiv durch das zurückliegende Vereinsjahr begleitet haben, sei es im Rahmen des Vorstandes, der Gruppe ULOG, des Jubiläumskomitees, aber auch allen Mitgliedern und Gönnern, die uns mit finanziellen Mitteln unterstützten, danke ich ganz herzlich für ihren Einsatz und ihre Initiative.

Vor uns liegt ein Jahr, das uns mit den Jubiläumsveranstaltungen zusätzlich herausfordern wird. Wir wollen damit nicht nur unsere Freude über das Erreichte ausdrücken, sondern zugleich die Chance nutzen, das Wirken und die Ziele unseres Vereins in die Öffentlichkeit hinein zu tragen und so über diesen Weg einen Beitrag zur Nutzung des Sonnenlichtes zugunsten unserer Umwelt zu leisten. Ob uns dies gelingt hängt zu einem wesentlichen Teil davon ab, dass die Jubiläumsveranstaltungen von einem breiten und zahlreichen Publikum besucht werden. Als Jubiläumsgeschenk wünsche ich deshalb ein kräftiges Werben unserer Mitglieder und Gönner in ihrem Familien-, Freundes- und Bekanntenkreis!

Muttenz, den 22. April 2005

GloboSol – Präsidentin

Kathrin Nabholz